

„Themen werden uns nicht ausgehen“

Von unserem Redaktionsmitglied Sabine Holroyd

ODENWALD-TAUBER. „Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde“, sagt Gerd Koch. In Gedanken krepelt der Erste Bevollmächtigte der IG-Metall-Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim deshalb auch schon mal die Ärmel hoch. Doch natürlich warfen er und seine Gewerkschaftssekretäre Harald Gans und Türker Baloglu bei ihrer Jahrespressekonferenz in Schweinberg auch einen (zufriedenen) Blick zurück auf den „heißten“ Frühling dieses Jahres.

„Abschluss positiv angenommen“
„Der Tarifabschluss wurde durch die Bank weg positiv angenommen“, sagte Koch. Bekanntlich bekommen die Metaller im Pilotbezirk Baden-Württemberg 4,3 Prozent mehr Lohn, Auszubildende sollen in der Regel unbefristet übernommen werden. Koch sprach von der „besten Tarifrunde, die wir deutschlandweit je gefahren haben“.

„Beim Thema Leiharbeit haben wir zwei Jahre gebraucht, um einen Fuß in die Tür zu bekommen. Jetzt wurde das Mitspracherecht der Betriebsräte installiert“, freute sich Koch, schränkte aber gleichzeitig ein: „Nun gilt es, die Tarifverträge auch umzusetzen.“

Betriebsvereinbarungen Leben einzuhaken, ist einer der Schwerpunkte der IG Metall in der nächsten Zeit. Koch kündigte auch schon an: „Die Übernahme der Auszubildenden, die 2013 ihre Lehre abgeschlossen haben werden, wird in diesen Monaten entschieden. Wenn Arbeitgeber von der unbefristeten Über-

nahme abweichen wollen, wird es ihnen angesichts der knappen Arbeitsmarktsituation schwer fallen, gute Gründe zu finden. Wir werden überall da, wo Arbeitgeber gegen unsere Argumente erklären, sie hätten keinen Bedarf an ausgebildeten Fachkräften, diese Auseinandersetzung öffentlich führen“. Bezogen auf das Thema Fachkräftemangel hätten „die Arbeitgeber noch nicht geschnallt, was da auf sie zukommt.“

Im Oktober, so Koch weiter, wird auch mit der Umsetzung des Förderjahres in Pilotbetrieben begonnen. Dieses Jahr regelt die Rahmenbedingungen, um förderbedürftigen Jugendlichen durch Unterstützungs- und Fördermaßnahmen Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven in der Metall- und Elektroindustrie zu bieten. Im November stehen darüber hinaus auch die Jugendvertreterwahlen an.

Am 1. November tritt der Tarifvertrag für Leiharbeit in Kraft. Hier will die IG Metall versuchen, in den betroffenen Betrieben die Branchenzuschläge umzusetzen. „Es gilt nach wie vor: Gleiche Arbeit – gleiches Geld“, sagte Koch.

Keine Friedenspflicht

Spätestens Ende des Jahres will sich die IG Metall mit der neuen Forderrungsdiskussion für die Metall- und Elektroindustrie sowie das Kfz-Handwerk auseinandersetzen. Im nächsten Jahr gibt es keine Friedenspflicht. Das bedeutet: Nach dem Ablauf des Tarifvertrags am 30. April kann ab 2. Mai schon mit den Warnstreiks begonnen werden. Diesmal, kündigte Koch an, wird sich die Tarifrunde nur mit Entgeltforderungen



Auf eine erfolgreiche Tarifrunde (hier der Warnstreik bei Weinig in Tauberbischofsheim) blickt die IG Metall zurück. BILD: IG METALL

beschäftigen. Qualitative Themen – wie die unbefristete Übernahme der Auszubildenden sowie die Leiharbeit –, bräuchten eine zu lange Vorlaufzeit. „Das“, so Koch, „ist diesmal zu kurzfristig.“

Die IG Metall will sich auch in die Bundestagswahl im nächsten Jahr „einemischen“. „Statt prekärer Beschäftigung und Armutslöhnen for-

der wir die Zurücknahme der weitgehenden Deregulierung des Arbeitsmarkts durch die Agenda 2010 und die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Wir sehen die große Gefahr, dass Betriebe auf Werksverträge ausweichen.“ „Die Themen“, so resümierte Koch, „werden uns nicht ausgehen.“ Last but not least will die IG Metall ihre posi-

tive Mitgliederentwicklung im ersten Halbjahr 2012 fortführen. Die Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim betreut momentan 7200 Beschäftigte.
Auch eine Personalie hatte Gerd Koch zu vermelden: Gewerkschaftssekretär Türker Baloglu wird in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.